

# w.e.b.Square – ein Modell zwischen Studium und freier Bildungsressource



## Überblick

1. Wissensaustausch unter Studierenden: Fehlanzeige?

---
2. Ein lokales Lösungsangebot: w.e.b.Square

---
3. w.e.b.Square: Rückgriff auf co-curriculare Struktur

---
4. OER: Übertragbarkeit des didaktischen „Gesamtpakets“

---

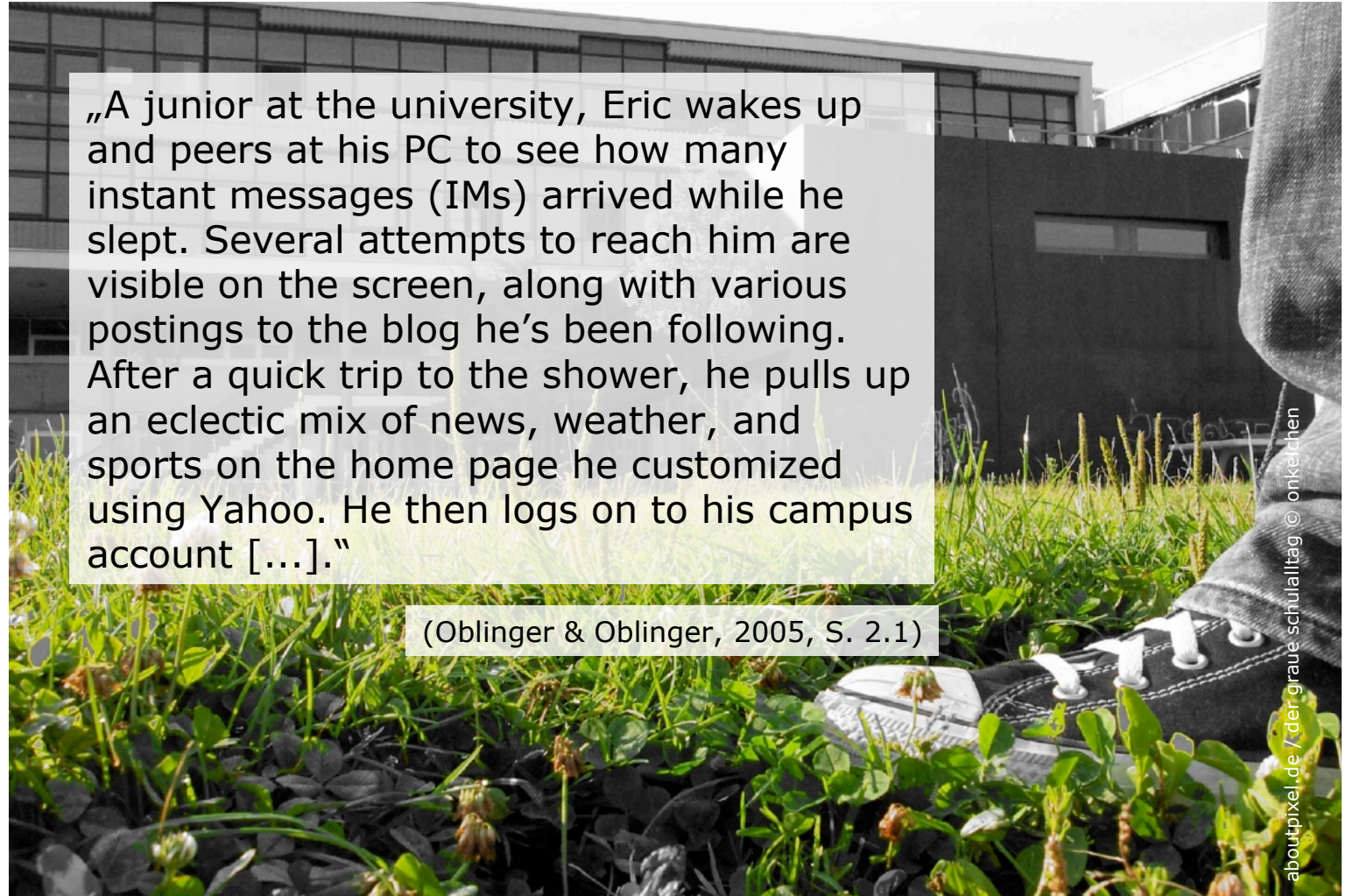
# 1 Wissensaustausch unter Studierenden: Fehlanzeige?

---

## Studierende heute: eine „Net Generation“

„A junior at the university, Eric wakes up and peers at his PC to see how many instant messages (IMs) arrived while he slept. Several attempts to reach him are visible on the screen, along with various postings to the blog he’s been following. After a quick trip to the shower, he pulls up an eclectic mix of news, weather, and sports on the home page he customized using Yahoo. He then logs on to his campus account [...].“

(Oblinger & Oblinger, 2005, S. 2.1)



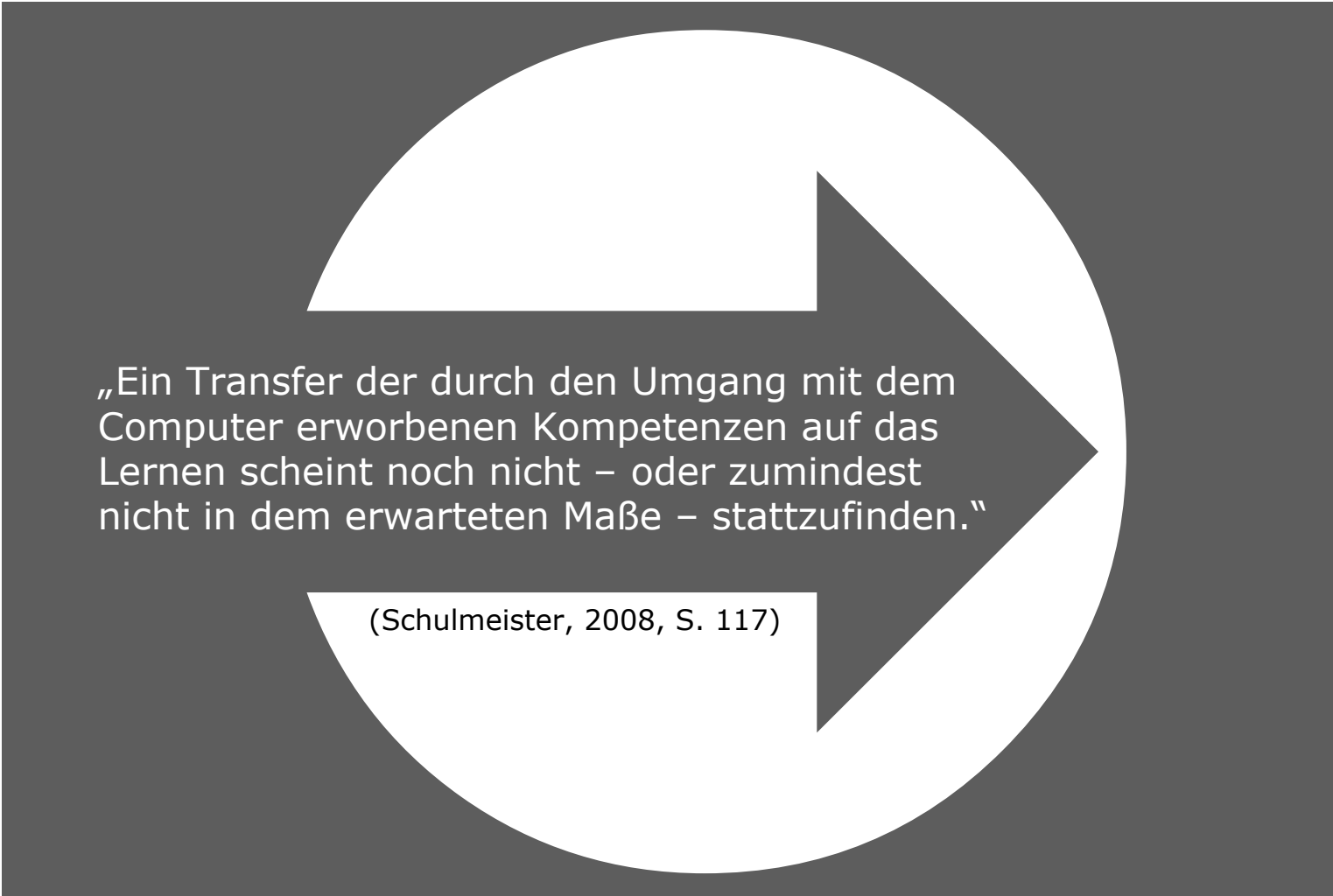
## Merkmale einer Netzgeneration: Studierende als Digital Natives



„Our students today are all „native speakers“ of the digital language of computers, video games and the Internet.“

(Prensky, 2001, S. 1)

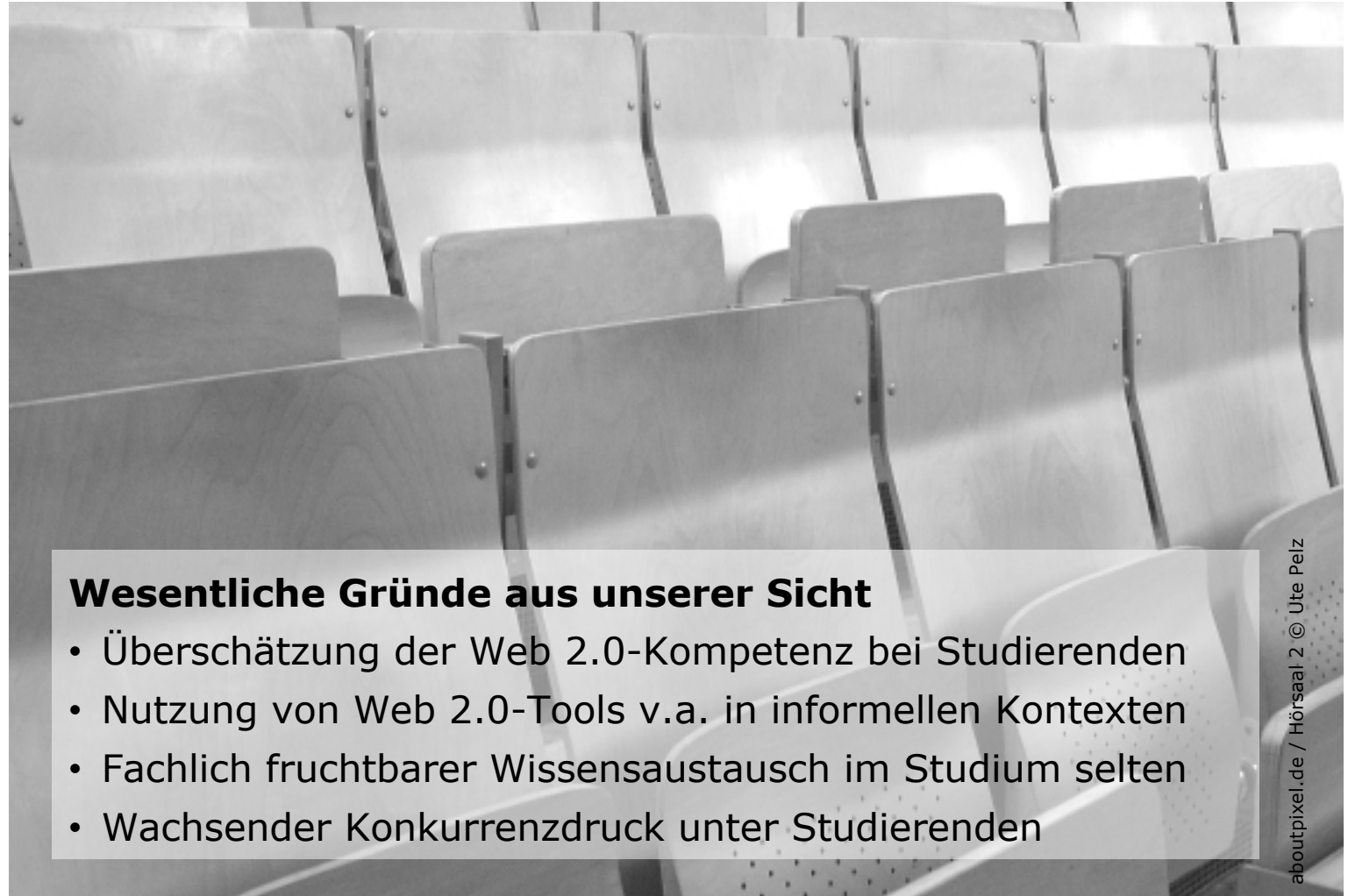
## Aber: Transfer der Kompetenzen in den universitären Alltag findet wenig/kaum statt



„Ein Transfer der durch den Umgang mit dem Computer erworbenen Kompetenzen auf das Lernen scheint noch nicht – oder zumindest nicht in dem erwarteten Maße – stattzufinden.“

(Schulmeister, 2008, S. 117)

## Digital Natives: Wieso bleibt der Wissensaustausch an der Uni auf der Strecke?



### **Wesentliche Gründe aus unserer Sicht**

- Überschätzung der Web 2.0-Kompetenz bei Studierenden
- Nutzung von Web 2.0-Tools v.a. in informellen Kontexten
- Fachlich fruchtbarer Wissensaustausch im Studium selten
- Wachsender Konkurrenzdruck unter Studierenden

## 2 Ein lokales Lösungsangebot: w.e.b.Square



## w.e.b.Square: Der Name ist „Programm“.



### **w.e.b. steht für...**

Wissensmanagement und E-Learning unter Bildungsperspektive.

### **Square steht für...**

die Idee des studentischen Marktplatzes für hervorragende (erste) wissenschaftliche „Produkte“ und die vier „Ecken“ (Wissenschaft, Praxis, Ideen, Reflexion).

## w.e.b.Square: Was ist die Leitidee?

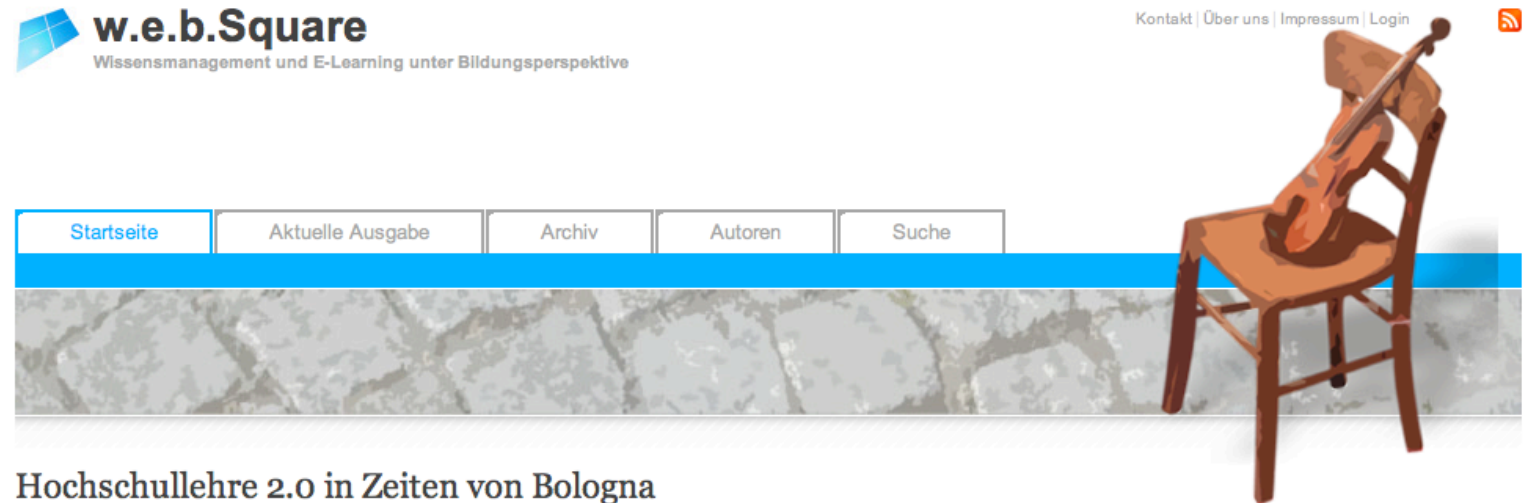
### **Motto „Von Studierenden für Studierende“**

- Generierung von Inhalten durch Studierende
- Nutzung gezielt für Studierende
- Auswahl/Zusammenstellung durch studentisches Team
- Weiterentwicklung unter studentischer Beteiligung

### **Auf w.e.b.Square finden sich**

- Wissenschaftliche Arbeiten
- Praktische Arbeiten
- Ideen
- Reflexionen

# w.e.b.Square: Startseite mit verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten in das Themenfeld



## Hochschullehre 2.0 in Zeiten von Bologna

### Editorial

Von: [Frank Vohle](#)  
 Ecke: [Reflexion](#) | Tags: [Bolognaprozess](#), [Editorial](#), [Hochschullehre](#), [Partizipation](#), [Web 2.0](#)

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) 2006 in Zürich sagte Rolf Schulmeister, Professor für Hochschuldidaktik, Universität Hamburg sinngemäß: „Projektorientierte Seminare, wie wir sie aus den alten Diplom- oder Magisterstudiengängen kennen, sind mit Bologna nicht mehr zu machen.“<sup>1</sup> Diese Aussage blieb nicht unwidersprochen. Auf der Folgetagung 2007 in Hamburg präsentierte die Universität Augsburg ein Rahmenkonzept mit Namen „Begleitstudium 2.0“, dass einen Weg aus dem Bologna-Dilemma (viel Kompetenz, wenig Zeit) durch ein co-curriculares Studienangebot verspricht. Zwischen diesen beiden Positionen, pessimistisch-realistisch vs. optimistisch-utopisch, spannt sich die Diskussion um ein „neues Lernen“ in Zeiten von Bologna. Bei der Gestaltung der Online-Plattform „Hochschullehre 2.0“ in der HE-Community hat man eine universitäre ...

<http://websquare.imb-uni-augsburg.de/>

Im Folgenden soll nicht darüber gestritten werden, ob die Bologna-Reform an sich sinnvoll ist, ob die Akkreditierungsanstalten in ihrer spezifischen Zusammensetzung gute Arbeit leisten oder ob die Umsetzungsversuche der Fakultäten bezüglich der neuen Studienordnungen als kreativ zu bezeichnen sind. All diese Fragen sind letztlich große Kaliber und von den Akteuren vor Ort, also Lehrende und Studierende, wenig bis gar nicht beeinflussbar. Uns interessiert der Handlungsspielraum „jenseits der Ideologie“, also genau das, was den unmittelbaren Lehr- und Lernalltag an der Universität ausmacht.

Hochschullehre 2.0 in Zeiten von Bologna

[Humboldt meets Bologna](#)

[Qualitätssicherung im Studiengang „Medien und Kommunikation“](#)

[Die Bedeutung von Feedback im Blended Learning](#)

[AV-Mediendienste als neues Dienstleistungsangebot für Forschung und Lehre an der Universität Augsburg](#)

[Traut Euch!](#)

[Wo ist das „e“ in der Hochschullehre?](#)

[„Detektei Suri & Partner“](#)

[Denn sie tun nicht, was sie wollen](#)

[Flow und Lernen](#)

# w.e.b.Square: das Portal im Detail

## Aktuelle Ausgabe

Der Beitrag gibt einen kurzen Überblick über die zentrale Ergebnisse der Studierendenbeiträge der letzten fünf Jahre und zeigt Veränderungen und Trends im Überblick auf.

**Die Bedeutung von Feedback im Blended Learning**  
Optimierung eines Feedback-Instrumentes in der Veranstaltung „Einführung in die qualitative Sozialforschung“  
Von: [Milo Sand, Alexander Ficker](#)

Bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen lässt Feedback schon länger im Fokus der pädagogischen Diskussion. Dabei kann Feedback in verschiedenen Formen vorkommen und mit verschiedenen Intentionen gestaltet werden. Als Folge der Umstellung des deutschen Studiensystems auf Bachelor- und Masterstudiengänge und dem damit einhergehenden Kostengedruck ist Leistungsbeurteilung weit über den Zusammenhang von Feedback und Assessment verortet. Fortwährend ist jedoch gesichert, insgesamt sind lernförderliche Effekte von Feedback jedoch von vielfältigen Einflussfaktoren abhängig. Im Zusammenhang damit wird zunehmend die Akzeptanz des Feedbacks durch die Studierenden untersucht. Hierbei merkt man sich die Rahmenbedingungen des Lern-Umfeldes. Insbesondere in diesem Beitrag wird hierzu Blended Learning als hybrides Lernarrangement näher beleuchtet. Durch den Medien- und Medientechnik-nahen elektronisch gestützten Lernformaten stellen sich spezifische Anforderungen an die Feedback-Gestaltung. Diese Überlegungen werden konkretisiert anhand der Veranstaltung „Einführung in die qualitative Sozialforschung“, einem Blended Learning-Angebot der Professur für Medienpädagogik an der Universität Augsburg.

**AV-Mediendienste als neues Dienstleistungsangebot für Forschung und Lehre an der Universität Augsburg**  
Von: [Thomas Sporn, Ulrich Faltner, Christian Geis, Thor Janßen](#)

Im Rahmen des EFZ-Projekts „Infrastruktur für E-Learningumgebung“ werden an der Universität Augsburg elektronische Umgebungen mit Hilfe von innovativen, audiovisuellen Medienformaten als zentrale Lern- und Lehrumgebung aufbereitet. Diese neue Dienstleistung (bzw. „AV-Mediendienste“), wird vom Medientechnik-Team des Instituts für Medien und Bildungstechnologie für andere Einrichtungen der Universität Augsburg angeboten. Der vorliegende Beitrag stellt die Entwicklung

## Autorenprofile

  
Henzo, Nina

Nina Henzo, M.A.; Jg. 1977; B.Sc.-Studium Medienproduktionsmanagement an der University of Colorado at Boulder, USA, M.A.-Studium Medien und Kommunikation an der Universität Augsburg; seit 2007 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Medien und Bildungstechnologie; Promotionsstudium zum DFG-geförderten Teilprojekt i-Baracy; bis 2007 freie Mitarbeiterin einer Unternehmensberatung.

  
Hofhues, Sandra

Sandra Hofhues, M.A.; Jg. 1961; B.A./M.A.-Studium Medien und Kommunikation an der Universität Augsburg; seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Medien und Bildungstechnologie – Medienpädagogik; Promotionsstudium zum Thema Ökonomie und Bildung – Herausforderungen an eine Zusammenarbeit (Arbeitsfeld); bis 2007 zahlreiche Praktika und Mitarbeiterin im Bereich Wissensmanagement und Profi-/Non-Profi-PR; Ausbildung zur Industriekauffrau; Chefredaktion w.e.b.Square.

## Sortierung nach Ecken

## Archiv

**Ausgaben**

w.e.b.Square bietet eine thematische Gliederung aller Artikel in Form von Themenheften an. Alle verfügbaren Ausgaben finden Sie auf dieser Seite.

  
Cover als Download

**Ausgabe 2008 01**

Hochschulreihe 2.0 in Zeiten von Bologna  
Numboldt meets Bologna  
Qualitätssicherung in Studiengang „Medien und Kommunikation“  
Die Bedeutung von Feedback im Blended Learning  
AV-Mediendienste als neues Dienstleistungsangebot für Forschung und Lehre an der Universität Augsburg  
Traut Euch!  
Praxisorientiertes Lernen trotz theoretischer Inhalte  
Wo ist das „e“ in der Hochschulreihe?  
„Doctorate Sissi & Partner“  
Dann sie tun nicht, was sie wollen  
Flirt und Lernen  
Auf die Plätze, fertig, Multi!  
Blended Learning an Universität und Schule

**Ecken**

Die Ecken bei w.e.b.Square symbolisieren die vier Perspektiven, aus denen heraus die Inhalte entstanden sind: aus (1) explizit wissenschaftlichen Arbeiten wie Hausarbeiten und Abschlussarbeiten (Ecke: Wissenschaft), aus (2) praktischen Arbeiten wie Projekten und Übungen (Ecke: Praxis), aus (3) studentischen Ideen, die noch unangereift sein dürfen (Ecke: Ideen), und aus (4) Reflexionen über beobachtete Phänomene an der Hochschule (Ecke: Reflexion). Eine Sortierung nach der Informationsqualität finden Sie somit auf dieser Seite.

Ecke  
Ist eines von:   
- Please choose -  
Ideen  
Praxis  
Reflexion  
Wissenschaft  
Submit

Ecke	Titel des Beitrags	Ausgabe
Ideen	<a href="#">Blended Learning an Universität und Schule</a>	<a href="#">2008 01</a>
Praxis	<a href="#">„Detektal Sissi &amp; Partner“</a>	<a href="#">2008 01</a>
Praxis	<a href="#">Auf die Plätze, fertig, Multi!</a>	<a href="#">2008 01</a>

# w.e.b.Square-Tagung: jährliches Zusatzangebot an Studierende und „gesetztes“ Themenheft

## **Open University oder: die Zukunft der Hochschule**

Konferenz von Studierenden für Studierende  
Augsburg, 16. Januar 2009

### **Begrüßung (Tamara Specht, B.A.)**

### **Auftakt-Keynote: Von Open Software zur Open Education – Verändern neue Technologien und digitale Medien unsere Hochschulen? (Thomas Sporer, M.A.)**

### **Session (1): Open Educational Resources (OER) – neue Chancen für Lernende?**

- Vortrag (1): Von der Open-Bewegung zur freien Bildungsressource: OER im Blitzlicht
- Vortrag (2): Lernen und Lernkultur: Warum OER ohne die Bereitschaft zu teilen nicht funktionieren
- Vortrag (3): Offenes Lernen braucht neue Kompetenzen: die wachsende Bedeutung von Informationskompetenz

### **Session (2): Web 2.0 und informelles Lernen – (universitärer) Alltag?**

- Vortrag (1): Lernen 2.0: Beispiele für das „Mitmachweb“ im Hochschulkontext
- Vortrag (2): Informelles Lernen und Hochschule: Wie im Hochschulkontext informell gelernt wird
- Vortrag (3): Net Generation: Wer sie ist und was sie wirklich kann


### **Session (3): Hochschulen im Wettbewerb – wie viel „open“ kann man sich tatsächlich leisten?**

- Vortrag (1): Der offene Bildungsraum Hochschule: Möglichkeiten und Grenzen
- Vortrag (2): Erstsemester und Co.: OER als neues Marketinginstrument
- Vortrag (3): Die Zukunft der Hochschule: die „Open University“ als Modell?

### **Im Anschluss: Verleihung „Best-Paper-Award“ (Mareike Schemmerling, B.A.)**

### **Abschluss-Keynote: w.e.b.Square – ein Modell zwischen Studium und freier Bildungsressource (Sandra Hofhues, M.A. & Prof. Dr. Gabi Reinmann)**

## w.e.b.Square als Angebot an Studierende: Werden Teilungsbarrieren überwunden?



aboutpixel.de / Balance © schwald-werbegestaltung

- Hohe Zugriffszahlen pro Arbeit/Eintrag
- Persönliches Feedback von Studierenden
- Grenzen der Universität Augsburg langsam überschreitend
- Erweiterung der ursprünglichen lokalen Lösung von selbst anlaufend

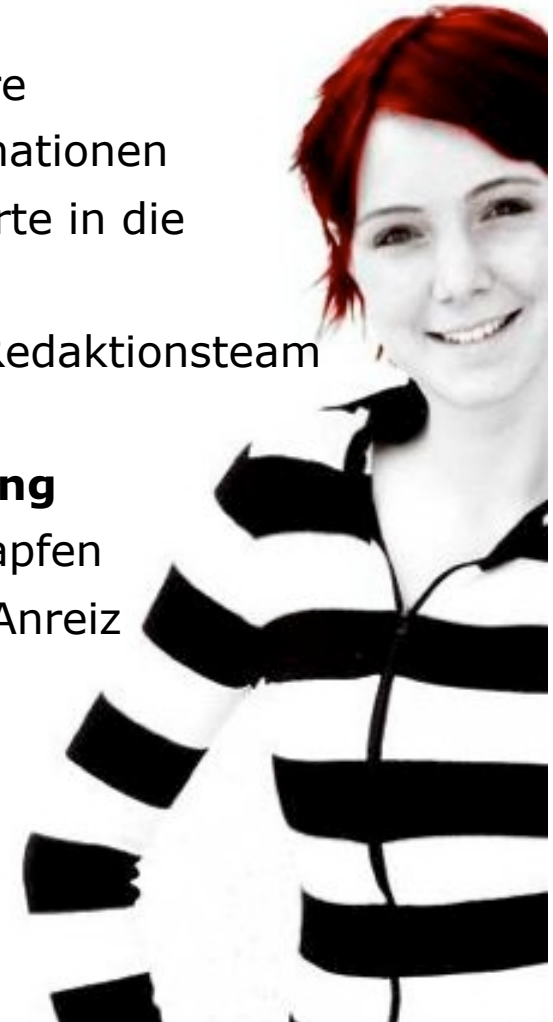
## w.e.b.Square setzt auf Qualität und Langfristigkeit: Wie wird das erreicht?

### **Qualitätssicherung**

- Keine ungefilterten Inhalte auf w.e.b.Square
- Suche der Nutzer nach verlässlichen Informationen
- Integration institutioneller Normen und Werte in die Qualitätssicherung
- Bewertung durch Lehrende/studentisches Redaktionsteam

### **Langfristigkeit durch zweifache Koppelung**

- Natürliche „Wissensauslese“ der Lehre anzapfen und Veröffentlichung auf w.e.b.Square als Anreiz
- Integration in das Begleitstudium



# 3 w.e.b.Square: Rückgriff auf co-curriculare Struktur

---



## Begleitstudium „Problemlösekompetenz“ bietet co-curriculare Struktur

### **Verzahnung mit dem Fachstudium**

- Zusatzangebot im BA-/MA-Studiengang „Medien und Kommunikation“ (MuK) mit Projektcharakter
- Problemstellungen mit Bezug zur Studienrealität der Studierenden (theoretisch *und* praktisch)
- Drei Bausteine innerhalb des Begleitstudiums
- Punkteerwerb möglich; Teilnahmezertifikat



## Ziel des Begleitstudiums: Curriculare und extra-curriculare Angebote miteinander verzahnen

---

### Curriculares Fachstudium

Interaktionsmuster = Wissen vermitteln und transferieren

### Co-curriculares Begleitstudium

Interaktionsmuster = Wissen erwerben und erarbeiten

### Extra-curriculares Projektstudium

Interaktionsmuster = Wissen generieren und konstruieren

---

(Dewey, 1938; Sporer, Reinmann, Jenert & Hofhues, 2007)

## Ziel des Begleitstudiums: Curriculare und extra-curriculare Angebote miteinander verzahnen

---

### Curriculares Fachstudium

→ Lerninfrastruktur und Lehrmodell I (Obergeschoss)

→ *Assessment of Learning*

### Co-curriculares Begleitstudium

→ Lerninfrastruktur und Lehrmodell II (Wendeltreppe)

→ *Assessment for Learning*

### Extra-curriculares Projektstudium

→ Lerninfrastruktur und Lehrmodell III (Erdgeschoss)

---

(Reinmann, 2007; Sporer, Reinmann, Jenert & Hofhues, 2007)

# Projekte im Umfeld der Medienpädagogik in Augsburg



Herausforderungen: Initiierung, Veränderung, Nachhaltigkeit

(Sporer & Jenert, 2008)

# 4 Open Educational Resources: Übertrag- barkeit des didaktischen „Gesamtpakets“

# Open Educational Resources (OER): Wie passt w.e.b.Square in die OER-Bewegung?

## **Kriterien für freie Bildungsressourcen**

- Ziele: Kompetenzentwicklung über Wissensaustausch und Reduktion von „Bologna-Schäden“
- Zielgruppe: Studierende in verschiedenen Rollen als Autoren, Leser und Redakteure
- Finanzierung: Ressourcenarme Umsetzung, aber feste Ansprechpartner (also personelle Fixkosten)
- Qualitätssicherung: operativ über studentisches Redaktionsteam und strategisch über Mitarbeiter/Dozenten
- Technik und Rechte: Drupal und Creative Commons

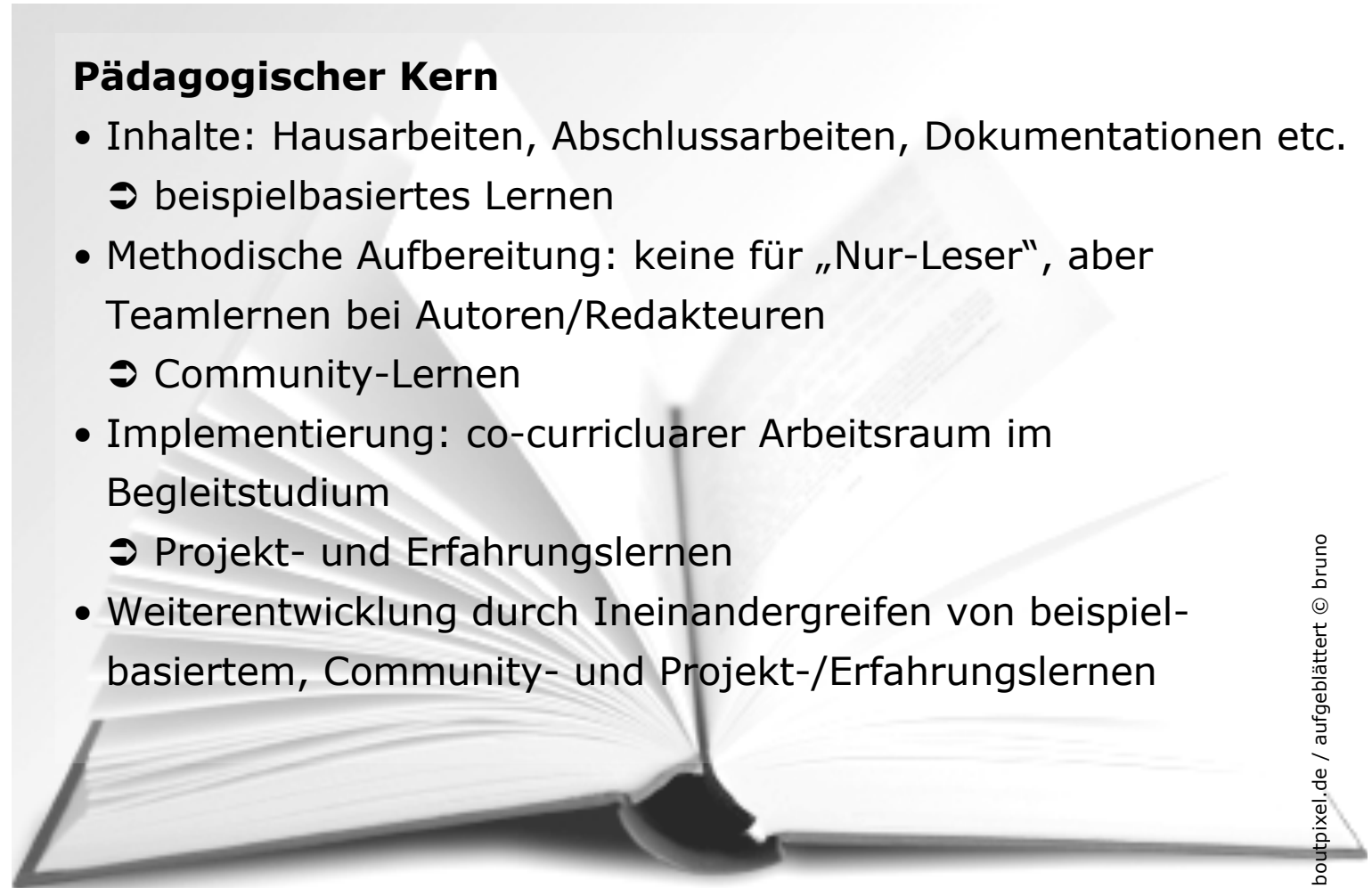
(Hofhues, Reinmann & Wagensommer, 2008; Reinmann, Sporer & Vohle, 2007; Zauchner & Baumgartner, 2007)



## OER: Welchen pädagogisch-didaktischen Mehrwert bietet w.e.b.Square?

### **Pädagogischer Kern**

- Inhalte: Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, Dokumentationen etc.
  - ➔ beispielbasiertes Lernen
- Methodische Aufbereitung: keine für „Nur-Leser“, aber Teamlernen bei Autoren/Redakteuren
  - ➔ Community-Lernen
- Implementierung: co-curricluarer Arbeitsraum im Begleitstudium
  - ➔ Projekt- und Erfahrungslernen
- Weiterentwicklung durch Ineinandergreifen von beispielbasiertem, Community- und Projekt-/Erfahrungslernen



## OER: Erfüllt w.e.b.Square die Kriterien an eine freie Bildungsressource?

### **Pädagogisch-didaktische Ideen als Grundlage für OER**

- Materialisierung von w.e.b.Square in einem Portal
- Kernidee erst durch Zusammenspiel technischer, organisationaler und sozialer Faktoren realisiert
- Bedeutung des *Modells* hinter den frei zugänglichen Bildungsressourcen
- Rolle der Wissensteilung unter Studierenden





## w.e.b.Square als „Open Educational Model“

- Will man das alles überhaupt, was wir preisen?
- Wollen es die Studierenden?

Fünkchen Wahrheit in den Befürchtungen, aber Resignation unangebracht!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Sandra Hofhues, M.A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut für Medien und Bildungstechnologie – Medienpädagogik

E-Mail: [sandra.hofhues@phil.uni-augsburg.de](mailto:sandra.hofhues@phil.uni-augsburg.de)

Homepage: <http://www.imb-uni-augsburg.de/sandra-hofhues>

Weblog: <http://sandrainthesky.wordpress.com/>

## Literatur

- Dewey, J. (1938/1997). *Experience and Education*. The Kappa Delta Pi Lecture Series. 1. Touchstone Auflage. New York: Touchstone, Simon & Schuster.
- Hofhues, S., Reinmann, G., Wagensommer, V. (2008). w.e.b.Square - ein Modell zwischen Studium und freier Bildungsressource. In S. Zauchner, P. Baumgartner, E. Blaschitz & A. Weissenbäck (Hrsg.). *Offener Bildungsraum Hochschule - Freiheiten und Notwendigkeiten* (S. 28-38). Band 48. Münster: Waxmann.
- Oblinger, D. & Oblinger, J. (2005). Chapter 2: Is It Age or IT: First Steps Toward Understanding the Net Generation. In D. Oblinger & J. Oblinger (Hrsg.). *Educating the Net Generation*. Washington: Educause. URL: <http://net.educause.edu/ir/library/pdf/pub7101.pdf> (5.11.2008).
- Prensky, M. (2001). Digital Natives, Digital Immigrants. *On the Horizon*. 9/5. URL: <http://www.marcprensky.com/writing/Prensky%20-%20Digital%20Natives,%20Digital%20Immigrants%20-%20Part1.pdf> (5.11..2008).
- Reinmann, G. (2007). *Bologna in Zeiten des Web 2.0. Assessment als Gestaltungsfaktor*. Arbeitsbericht 16. Augsburg: Universität Augsburg, Institut für Medien und Bildungstechnologie. URL: <http://www.imb-uni-augsburg.de/files/Arbeitsbericht16.pdf> (02.06.2008).
- Reinmann, G., Sporer, T. & Vohle, F. (2007). Bologna und Web 2.0: Wie zusammenbringen, was nicht zusammenpasst? In R. Keil, M. Kerres & R. Schulmeister (Hrsg.), *eUniversity – Update Bologna. Education Quality Forum* (S. 263-278). Band 3. Münster: Waxmann.
- Schulmeister, R. (2008). *Gibt es eine "Net Generation"?* Version 2.0. Hamburg: Universität Hamburg, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung. URL: [http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister-net-generation\\_v2.pdf](http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister-net-generation_v2.pdf) (5.11.2008).
- Sporer, T. & Jenert, T. (2008). Open Education: Partizipative Lernkultur als Herausforderung und Chance für offene Bildungsinitiativen an Hochschule. In S. Zauchner, P. Baumgartner, E. Blaschitz & A. Weissenbäck (Hrsg.). *Offener Bildungsraum Hochschule - Freiheiten und Notwendigkeiten* (S. 28-38). Band 48. Münster: Waxmann.
- Sporer, T., Reinmann, G., Jenert, T. & Hofhues, S. (2007). Begleitstudium Problemlösekompetenz (Version 2.0). In M. Merkt, K. Mayrberger, R. Schulmeister; A. Sommer & I. van den Berk (Hrsg.), *Studieren neu erfinden – Hochschule neu denken* (S. 85-94). Band 44. Münster: Waxmann Verlag.
- Zauchner, S. & Baumgartner, P. (2007). Herausforderung OER – Open Educational Resources. In M. Merkt, K. Mayrberger, R. Schulmeister, A. Sommer & I. van den Berk (Hrsg.), *Studieren neu erfinden – Hochschule neu denken* (S. 244-252). Münster: Waxmann Verlag.